



Stadtentwicklung

Auf Brockmann-Gelände in der Boy rollen bald Abrissbagger an

Deutsche Reihenhaus als Besitzer der Fläche beginnt mit Vermarktung der Siedlung. Einige Häuser bereits reserviert. Politische Weichen gestellt.

Im September sollen auf dem Gelände der ehemaligen Schreinerei Brockmann in der Boy die Abrissbagger rollen. Sie sollen Platz schaffen für 91 Reihenhäuser, die die Deutsche Reihenhaus AG auf dem Grundstück plant. Inzwischen bietet der Bauträger die Häuser auf verschiedenen Immobilienportalen an.

„Die Nachfrage ist enorm“, sagt Achim Behn, Sprecher der Deutschen Reihenhaus. „Auf jedes Haus kommen im Schnitt 20 Interessenten“, bekräftigt Kerstin Linda Schneider, die für den Vertrieb des neuen Wohnparks verantwortlich ist.

Am Donnerstagmorgen hatte das Unternehmen zu einer Grundstücksbesichtigung eingeladen, rund 30 Interessenten waren dabei. Dass hier demnächst Familien leben sollen, ist noch schwer vorstellbar. Die Gebäude der Tischlerei stehen noch, dazu kommen Schutt- und Müllberge.

Und doch steht für Thomas Wyzgol fest, dass er hier künftig leben möchte. Noch am Nachmittag hat er einen Termin in Köln, um sich eines der Häuser reservieren zu lassen. „Ich wohne seit 1995 in der Boy, meine Familie wohnt hier, die Lage für Bottrop ist gut, dazu gibt es in der Nähe gute Kitas und Grundschulen. Deshalb haben wir uns für diese Siedlung entschieden“, zählt er aus seiner Sicht die Vorteile auf.

Ein junges Paar hat sich schon eines der Häuser gesichert. Sie schauen schon einmal, wo künftig ihr Garten ist. Noch wohnen sie im Johannestal. Dass ihr neues Domizil nicht weit weg ist - für sie ein Glücksfall. Wie überhaupt das Projekt, denn sie suchen schon länger nach Eigentum, haben auch mit einem Umzug nach Gladbeck geliebäugelt. Denn: „Der Immobilienmarkt in Bottrop ist im Moment eine Katastrophe.“

Viele Interessenten kämen aus der Umgebung, wollten gern in ihrem gewohnten Umfeld bleiben, sagt auch Behn. Das beobachtet die Deutsche Reihenhaus auch in anderen Städten. „75 Prozent der Käufer kommen aus einem Umkreis von fünf Kilometern.“

Drei Haustypen werden auf dem Gelände gebaut. Die Interessenten haben die Wahl zwischen 85, 120 und 145 Quadratmetern. Für die großen werden 215 000 Euro fällig. Dazu kommen 227 Stellplätze - im Schnitt 2,5 pro Haus - und ein Blockheizkraftwerk, das für die nötige Wärme in den Häusern sorgt.

Politisch sind die Weichen für die Siedlung gestellt, sagt Stadtsprecher Ulrich Schulze. Die Gremien haben den Plan, das ursprünglich als Gewerbefläche ausgewiesene Gelände für Wohnbebauung zu nutzen, gebilligt. Nun wartet die Deutsche Reihenhaus noch auf die Abriss- und die dann nötige Baugenehmigung. Die Abstimmungen zwischen Unternehmen und Verwaltung liefen bereits, so Schulze.

Behn geht davon aus, dass die ersten Häuser im nächsten Sommer stehen. Mithilfe der Fertigbauteile könne das Unternehmen zwei Häuser am Tag bauen. Am Ende, da ist sich Behn sicher, werde die Siedlung das gesamte Quartier aufwerten. Allerdings weiß er auch, dass manche Anwohner Vorbehalte gegen die Baustelle und den zusätzlichen Verkehr durch die neuen Nachbarn haben. Behn spricht von einer Gesamtbaizeit von rund zwei Jahren. „Unsere Art, das Gelände zu bebauen, ist die schnellstmögliche, innerhalb von zwei Jahren ist alles fertig.“

Weitere Besichtigungstermine am Samstag, 5. August, von 10 bis 12 Uhr und Donnerstag, 24. August, von 16 bis 17.30 Uhr.